# Schulnachrichten

## über das Schuljahr 1890–91.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

| No. | Gegenstände. | II | III | IV | V | VI | Ssa. | Vorschule |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Religionslehre { evangelische | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 6 | 2 |
| | Religionslehre { katholische | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 6 | 3 |
| 2 | Deutsch | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 11 | 9 |
| 3 | Latein | 8 | 6 {ü 3, u 3} | 9 | 9 | 9 | 47 | — |
| 4 | Griechisch | 7 | 7 (u 7) | — | — | — | 21 | — |
| 5 | Französisch | 2 | 2 | 5 | 4 | — | 13 | — |
| 6 | Englisch (fakultativ) | 2 | — | — | — | — | 2 | — |
| 7 | Hebräisch (fakultativ) | 2 | — | — | — | — | 2 | — |
| 8 | Geschichte und Geographie | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | 16 | 1 |
| 9 | Rechnen und Mathematik | 4 | 3 (u 3) | 4 | 4 | 4 | 22 | 5 |
| 10 | Naturbeschreibung | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 | — |
| 11 | Physik | 2 | — | — | — | — | 2 | — |
| 12 | Schreiben | — | — | — | 2 | 2 | 4 | 3 |
| 13 | Zeichnen | — | — | 2 | 2 | 2 | 4 | 1 |
| 14 | Singen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 2 |
| 15 | Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 1 |

Ober- und Untertertia sind in den griechischen und mathematischen Stunden sowie in den Stunden für lateinische Grammatik vollständig getrennt.

Die Stunden der evangelischen Religionslehre hatte die Vorschule mit VI und V. zusammen. Die eine Zeichenstunde trat im Winter für die wegfallende Turnstunde ein. Die untere Abteilung der Vorschule hatte drei deutsche Stunden und die Geographiestunde weniger als die Oberabteilung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1890—91.

| No. | Lehrer. | Ordinariat. | II | IIIa | IIIb | IV | V | VI | Vorschule | Ssa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Rektor Neermann | — | 8 Latein | 7 Griech. | — | — | — | — | — | 15. |
| 2 | Oberlehrer Dr. Tappe | IV | 4 Mathem.<br>2 Physik | 3 Math.<br>2 Naturkunde. | 3 Math. | 4 Math.<br>2 Naturk. | 2 Naturk. | — | — | 22. |
| 3 | Ordtl. Gymnasiallehrer Grossmann | II | 7 Griechisch<br>2 Singen | 3 Latein<br>6 Latein<br>2 Deutsch | 3 Latein | — | 2 evangelische Religion. | | | 23 u. 2. |
| 4 | Ordtl. Gymnasiallehrer Dr. Stoewer | III | 2 ev. Relig.<br>3 Geschichte u. Geogr.<br>2 Turnen | 2 evangelische Religion<br>—<br>3 Gesch. u. Geogr. | 7 Griech. | 4 Gesch. u. Geogr.<br>2 Deutsch | — | — | — | 23 u. 2. |
| 5 | Ordtl. Gymnasiallehrer Keup | VI | 2 Deutsch | 2 Französisch | | 9 Latein | — | 9 Latein<br>1 Gesch. | — | 23. |
| 6 | Ordtl. Gymnasiallehrer Thiel | V | 2 Französ.<br>2 Englisch | — | — | 5 Franz. | 9 Latein<br>4 Franz.<br>1 Gesch. | — | — | 23. |
| 7 | Elementarlehrer Lapke | — | — | — | — | 2 Zeichnen | 2 Deutsch<br>2 Geogr.<br>4 Rechn.<br>2 Schreib.<br>2 Singen<br>2 Turnen | 3 Deutsch<br>2 Geogr.<br>4 Rechn.<br>2 Schreib.<br>2 Zeichn.<br>2 Naturk. | — | 27 u. 2 u. 2. |
| 8 | Vikar Lipski | — | 2 kath. Relig.<br>2 Hebräisch | 2 kath. Religion | | | 2 kath. Religion | | — | 8. |
| 9 | Rabbiner Dr. Münz | — | 1 mos. Relig. | 2 mos. Religion | | | 2 mos. Religion | | | 5. |
| | Lehrer der Vorschule Sonnemann | Vorschule | — | — | — | — | — | — | 3 kth. Relig.<br>9 Deutsch<br>1 Geographie<br>5 Rechnen<br>3 Schreiben<br>1 Zeichnen<br>2 Singen<br>1 Turnen | 25. |

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

# 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

## Sekunda.

Ordinarius: G.-L. Grossmann.

**1. Religionslehre.** a) Evangelische. Im Sommer: Das Leben und Wirken des Apostels Paulus nach der Apostelgeschichte; die ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche. Die Vorläufer der Reformation und die Reformationsgeschichte. Im Urtexte gelesen wurde der Brief an die Philipper, Matth. 5—7 und 13 (teilweise). Repetiert wurde der Inhalt der Evangelien, 6 Kirchenlieder und der Katechismus. 2 St. Dr. Stoewer. b) Katholische. Von Gott dem Erlöser, Heiliger und Vollender nach Dr. Dubelmanns „Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht." In der Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter und die Reformationsgeschichte nach Dreher. Memoriert: Die Hymnen Adorate, Pange lingua, Veni Creator und Magnificat. 2 St. Lipski.

**2. Deutsch.** Gelesen: Wilh. Tell. Nibelungenlied u. Gudrun. Gelernt: Die vorgeschriebenen Gedichte und Stellen aus dem Gelesenen. Aufsätze: 1. Weshalb ist eine Feuersbrunst für viele ein so anziehendes Schauspiel? 2. Tell (nach Schillers W. Tell). 3. Über Rudenz (in Schillers W. Tell). 4. Der September (Kl. A.). 5. Der Gedankengang von Schillers Spaziergang. 6. a) Charakterwandlung Telemachs in 1. B. der Odyssee. b) Die Kunst zu schweigen. 7. Hagen im Nibelungenliede. 8. In welche Stimmung der Winter unser Gemüt zu versetzen pflegt. 9. Haben die Deutschen Grund auf ihren Namen stolz zu sein? 10. Mein Liebling in der Geschichte. (Kl. A.). 2 St. Keup.

Prüfungsarbeit Ostern 1890: Wodurch beweist Johanna vor Karl dem Siebenten ihre göttliche Sendung?

Prüfungsarbeit Ostern 1891: Über Rüdiger im Nibelungenliede.

**3. Latein.** Gelesen: Verg. Aen. I und II. Liv. I. Sallust bellum Jugurthinum mit Auswahl. Cicero de imperio Pompeji. — Grammatik: Das Verbum infinitum; Oratio obliqua; Fragesätze; Einiges aus der Stilistik; Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten wöchentlich, Exercitia und Extemporalia abwechselnd. Für O.II Aufsätze: Aeneas a Didone recipitur. Quomodo L. Tarquinius minor regno potitus sit. — Ellendt-Seyffert, Lat. Schulgr. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. 8 St. Neermann.

**4. Griechisch.** Gelesen Xenophon, Anab. IV u. V; Memorabilien: ausgewählte Kapitel aus Buch II und IV. Homer Odyss. I, XVII, XIX (priv.) XXI. — Grammatik: Casus- und Moduslehre nach Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax. Wiederholung des Verbums. — Übungen im Übersetzen ins Griechische nach Seyfferts Übungsbuch. Alle zwei Wochen abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. — 7 Stunden. Grossmann.

**5. Französisch.** Lectüre: Im Sommer Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière Act II und III. Im Winter Rollin, Histoire d' Alexandre le Grand, Chapitre I—VI. 1 St. Grammatik nach Ploetz, Lect. 29—63 mit Auswahl. Ausführlicher wurde behandelt der Abschnitt VI „Gebrauch der Zeiten und Moden" Das Wichtigste über das Fürwort in Anschluss an die Lectüre. Alle zwei Wochen ein Extemporale und Exercitium abwechselnd. 1 St. Thiel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**6. Hebräisch.** (facult.) Die Formenlehre mit Ausnahme der Segolatformen, unregelmässigen Substantiva, Zahlwörter, Adverbia und Pronomina. Übersetzt und erklärt wurden 8 Übungsstücke, nach Vosen Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. 2 St. Lipski.

**7. Englisch.** (facult.) Nach Dr. F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache Cap. I—XXIV. Aus dem angehängten Lesebuche gelesen: Robin Hood, The Story of Macbeth, The Two Brothers. Einige Gedichte gelernt. 2 St. Thiel.

**8. Geschichte.** Kurze Übersicht über die Geschichte der alten Kulturvölker Asiens und Afrikas. Griechische Geschichte nach dem Lehrbuche von Pütz. Repetiert wurde die deutsche Geschichte bis 1888. 2 St. Dr. Stoewer.

**9. Geographie.** Als Pensum wurde einiges aus der mathematischen und allgemeinen physischen Geographie und die Geographie der ausserdeutschen Staaten Europas durchgenommen. Die aussereuropäischen Erdteile wurden kurz repetiert nach Daniels Leitfaden. 1 St. Dr. Stoewer.

**10. Mathematik.** a) Das Wichtigste aus der Potenz- und Wurzellehre, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins-Rentenrechnung [Bardey]; b) Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Kreisrechnung; geometrische Analysis [Kambly]. c) Trigonometrie (Greve, Logarithmen). Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. 4 St. Dr. Tappe.

Prüfungsaufgaben Ostern 1890: 1) $\frac{9}{7+2\sqrt{x}} = \frac{8}{13-5\sqrt{x}}$. — 2) $\frac{85{,}39\ \sqrt{45}}{708{,}73}$ soll logarithmisch berechnet werden. — 3) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben sind die Grundlinie, der Winkel an der Spitze und die Schwerlinie zur Grundlinie ( $a$, $\alpha$, $t_a$ ). — 4) Ein Dreieck zu berechnen aus den Winkeln und dem Radius des unbeschriebenen Kreises. ($\alpha = 46^0\ 49'\ 16''$; $\beta = 9^0\ 14'\ 15''$; $r = 22837$).

Prüfungsaufgaben Ostern 1891:

1) $x + 2y - 0{,}7z = 21.$
$3x + 0{,}2y - z = 24.$
$0{,}9x + 7y - 2z = 27.$

2) Von drei Gliedern einer geometrischen Reihe ist das erste Glied 75 und die Summe 1575; welches ist der Quotient und das letzte Glied der Reihe? — 3) In jedem Sehnenviereck ist das Rechteck gebildet aus den beiden Diagonalen gleich der Summe der Rechtecke je gebildet aus den gegenüberliegenden Seiten. — 4) Wie gross ist die Grundlinie eines gleichschenkligen Dreiecks, wenn gegeben sind der Winkel an der Spitze und ein Schenkel? ($\alpha$ $108^0\ 16'\ 24''$, $b = 78392$).

**11. Physik.** Kurze Übersicht über die Körpereigenschaften; die wichtigsten chemischen Erscheinungen; Magnetismus und Electricität. 2 St. Dr. Tappe.

## Tertia.

Ordinarius: G.-L. Dr. Stoewer.

**1. Religionslehre.** a) Evangelische. Im Sommer: Das Evangelium Matthäi und das 3. Hauptstück des luth. Katechismus. Im Winter: Das Leben und Wirken Jesu nach den wichtigsten Sonntagsevangelien und das 4. und 5. Hauptstück. Fünf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirchenlieder wurden gelernt, das 1. und 2. Hauptstück wurde nebst Sprüchen repetiert. 2 St. Dr. Stoewer. b) Katholische. Zweites Hauptstück nach Deharbe: Grosser Kathechismus. Die bibl. Geschichten, welche im vorigen Jahre durchgenommen wurden, wiederholt; neu wurden durchgenommen die von der Trennung und vom Zerfalle des jüdischen Reiches bis zur Regierung des Königs Ezechias, ferner vom Leben Jesu, von der Aussendung der Apostel bis zu seinem Leiden. 2 St. Lipski.

2. **Deutsch.** Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsieks Lesebuch mit besonderer Berücksichtigung der Balladen-Dichtung. Hauptsachen der Metrik. — 8 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Grammatik: Die Deklination und Conjugation nach Lattmanns Grundzügen der deutschen Grammatik. Die Hauptsachen aus der Satzlehre bei Gelegenheit der Rückgabe der Aufsätze. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dispositionsübungen. 2 St. Grossmann.

3. **Latein.** Gelesen: Caesar d. bell. gall. II und VII. — Ovid Metamorphosen: Pentheus und Bacchus, Bacchus und die Schiffer, Ino und Melicertes, Perseus, Niobe, Philemon und Baucis. Hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. Das Wichtigste über den Hexameter. 6 St. — Grammatik: Tertia A. Ergänzung des Pensums der Tertia B, unabhängiger Indicativ und Conjunctiv, das faktische quod, Bedingungssätze, Relativsätze, Imperativ, Gerundium und Gerundivum, Fragesätze, Oratio obliqua. 3. St. Tertia B. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre, Tempora, Conjunctiv nach ut, ne, quo, quin, quominus; temporale, concessive und comparative Conjunctionen, das Wichtigste aus Infinitiv und Participium. — Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik. Übersetzen ins Lateinische nach Warschauers Übungsbuch. — Wöchentl. abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium. 3 St. Grossmann.

4. **Griechisch.** a) O.III. Gelesen Xen. Anab. III. und IV. Repetition und Erweiterung des in U.III Gelernten. Verba auf mi und unregelm. Verba. Gelegentliches aus der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Franke- v. Bamberg, Griech. Formenlehre. Wesener, Griech. Elementarbuch II. 7 St. Neermann. b) U.III. Formenlehre bis zu den Verbis auf mi nach der Grammatik von Franke-Bamberg § 1—77. Vokabeln wurden systematisch nach dem Elementarbuch von Wesener gelernt. Aus demselben Buche wurde zur Einübung der Formenlehre übersetzt. Häusliche und Klassenarbeiten wechselten wöchentlich ab. 7 St. Dr. Stoewer.

5. **Französisch.** Plötz. Lect. 1—35. Gelesen: Charles XII par Voltaire. 3. B. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit, Extemporalien abwechselnd mit Exerc. 2 St. Keup.

6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte von 1648—1888 nach dem Hilfsbuche von Eckertz. Die griechische und römische Geschichte, sowie in O.III die Geschichte des Mittelalters wurde repetiert. 2 St. Dr. Stoewer.

7. **Geographie.** Die Geographie der ausserdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. 1 St. Dr. Stoewer.

8. **Mathematik.** a) O.III.: Erweiternde Wiederholung der Pensen der Unter-Tertia. Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks; das Vieleck; Gleichheit und Ausmessung, Verwandlung und Teilung der Figuren; leichtere geometrische Constructionsaufgaben. Die Lehre von den Proportionen, Quadratwurzeln, Gleichungen 1 Grades mit einer, und mehreren Unbekannten. Alle 3 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit [Kambly, Bardey]. 3 St. Dr. Tappe. b) U III.: Erweiternde Wiederholung des Quarta-Pensums



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Parallelogramm, Kreis, Gleichheit der Figuren nebst einschlägigen Aufgaben. Alle 3 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit [Kambly, Bardey]. 3 St Dr. Tappe.

**9. Naturgeschichte.** Im Sommer Mineralogie; im Winter Anthropologie [Bail]. 2 St. Dr. Tappe.

## Quarta.

Ordinarius: Oberl. Dr. Tappe.

**1. Religionslehre:** kombiniert mit Tertia.

**2. Deutsch.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Satzlehre, Interpunktion und Rechtschreibung nach den ministeriellen Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten (Diktate und vorwiegend Aufsätze). Gelernt wurden 10 Gedichte. 2 St. Dr. Stoewer.

**3. Latein.** Gelesen: Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Conon, Timotheus, Epaminondas, Hannibal. Gelernt: Epam. 4. Hannibal 2, 3—6. 4 St. Grammatik: Wiederholung. Ellendt-Seyffert § 129—200. Übersetzung entsprechender Stücke aus Warschauers Übungsbuch für IV. 5 St. Keup.

**4. Französisch.** Ploetz, Elementarbuch. Den Lehrstoff der Quinta wiederholt, dann von Abschnitt IV bis zu Ende. Die vier regelmässigen Konjugationen absolviert und eingeübt. Die persönlichen Fürwörter, partitiver Genitiv, Veränderung des part. passé, reflexive und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Gelesen wurden die meisten Stücke aus dem angehängten Lesebuch und einige Gedichte gelernt. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Exercitia, Extemporalia und Diktate abwechselnd. 5 St. Thiel.

**5. Geschichte.** Geschichte der Griechen und Römer nach dem Hülfsbuch von Jäger. 2 St. Dr. Stoewer.

**6. Geographie.** Einiges aus der mathematischen und physischen Geographie und die Geographie der aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Dr. Stoewer.

**7. Mathematik.** a) Rechnen: Decimalbrüche, abgekürzte Rechnung mit Decimalbrüchen; die wichtigsten bürgerlichen Rechnungsarten, b) Planimetrie: Die Lehre von den Winkeln, den parallelen Linien und vom Dreieck bis zur Congruenz incl. [Kambly], Alle 14 Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit. 4 St. Dr. Tappe.

**8. Naturgeschichte.** Im Sommer Botanik [Bail I. 3); im Winter Zoologie [Bail I. 3]. 2 St. Dr. Tappe.

## Quinta.

Ordinarius: G.-L. Thiel.

**1. Religionslehre.** a) Evangelische. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Preuss, biblische Historien. Das erste und zweite Hauptstück des Lutherschen Katechismus nebst den wichtigsten Sprüchen. 5 Kirchenlieder wurden gelernt. 2 St. Grossmann. b) Katholische. Das vorjährige Pensum wiederholt; neu wurde durchgenommen 1. Hauptstück des Diöcesankatechismus und die biblischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichten von der Erschaffung der Welt bis Joseph und vom Leben Jesu bis zu seinem öffentlichen Auftreten nach Schuster. 2 St. Lipski.

**2. Deutsch.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch für Quinta von Hopf und Paulsiek. Der einfache Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz nach Lattmann, „Grundzüge der deutschen Grammatik.“ Wöchentliche schriftliche Arbeiten. 8 Gedichte 2 St. Lapke.

**3. Latein.** Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Sexta. Unregelmässige Verba. Übersetzungsübungen nach Ostermann, II Abt. Einübung einiger syntaktischer Regeln: Konstruktion der Städtenamen; Accus. c. Inf., Gebrauch der Participia, Abl. absol. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. Thiel.

**4. Französisch.** Ploetz, Elementarbuch Lect. 1—63. Aussprache, avoir und être, 1. und 2. Konjugation. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium oder Diktat. 4 St. Thiel.

**5. Geschichte.** Biographische Erzählungen aus der deutschen Sagenzeit, der deutschen und besonders der preussisch-brandenburgischen Geschichte. 1 St. Thiel.

**6. Geographie.** Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien, speciell Deutschland. Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Daniel. 2 St. Lapke.

**7. Naturgeschichte.** Im Sommer Botanik [Bail I 2]. Im Winter Zoologie [Bail I 2]. 2 St. Dr. Tappe.

**8. Rechnen.** Die 4 Spezies mit gewöhnlichen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen, Böhme, Heft IV. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Im Wintersemester 1 St. Zeichnen von geometrischen Figuren. 4 St. Lapke.

## Sexta.

Ordinarius: G.-L. Keup.

**1. Religionslehre:** kombiniert mit Quinta.

**2. Deutsch.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche für Sexta von Hopf und Paulsiek. Übungen in freier Wiedergabe — mündlich und schriftlich — von Gedichten und Prosastücken. Formenlehre und der einfache Satz nach Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. Wöchentliche Diktate, 8 Gedichte. 3 St. Lapke.

**3. Latein.** Regelm. Deklination und Konjugation. Fürwörter, Zahlwörter und regelmässige Steigerung. Lesen und Übersetzen aus Ostermann für VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Klassenarbeit abwechselnd mit häuslicher. 9 St. Keup.

**4. Geschichte.** Griechische und römische Sagen nebst Lebensbeschreibungen aus der alten Geschichte. Sagen von Siegfried und Gudrun nach Greves Leitfaden. 1 St. Keup.

**5. Geographie.** Allgemeine Grundbegriffe. Geographie von Europa und den aussereuropäischen Ländern nach Leitfaden für den ersten Unterricht in der Geographie von Dr. Krosta. 2 St. Lapke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**6. Naturgeschichte.** Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Bail I. 1. 2 St. Lapke.

**7. Rechnen** Die 4 Spezies mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum und einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen nach Böhme Heft II und III, Wöchentliche schriftliche Arbeiten (abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten). 4 St. Lapke.

## Vorschule

Lehrer: Sonnemann.

**1. Religionslehre.** a) Evangelische: kombiniert mit Quinta und Sexta. b) Katholische: Allgemeine Katechismus-Tabelle nach dem kleinen Katechismus der kath. Religion für das Bistum Culm. — Von Gott. — Im Sommer: Die Schöpfungsgeschichte, im Winter: Die Geburts- und Leidensgeschichte Jesu nach der bibl. Geschichte von Dr. Fr. J. Knecht. 3 St.

**2. Deutsch.** I. und II. Abt. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch für Septima von Hopf und Paulsiek, 8 Gedichte wurden gelernt. — I. Abt. Das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination, Komparation und Konjugation. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate und häusliche Abschriften. 9 St. — II. Abt. Das Haupt- und Eigenschaftswort. Deklination und Komparation. Die Anfänge der Rechtschreibung. Wöchentliche Abschriften. 6 St.

**3. Rechnen.** I. Abt. Die 4 Spezies mit ganzen unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—1000 für das schriftliche Rechnen, im Zahlenkreise von 1—100 für das Kopfrechnen — Rechenaufgaben für die Volksschule von A. Büttner. Ausgabe B. Heft 1. — II. Abt. Die 4 Spezies mit ganzen unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—100. 5 St.

**4. Geographie.** I. Abt. Heimatskunde. Kreis Berent und die Heimatsprovinz. Das Allgemeinste von der Erde, der Sonne und dem Monde. 1 St.

**5. Zeichnen.** I. Abt. Freihandzeichnen von geradlinigen Figuren nach Vorzeichnungen. 1 St.

**6. Schreiben.** I. und II. Abt. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschreiben an der Tafel. 3 St.

**7. Singen.** I. und II. Einstimmige Volkslieder. 2 St.

---

### Jüdischer Religionsunterricht.

Der jüdische Religionsunterricht wird in 3 Abteilungen erteilt. Die erste Abteilung bilden die Vorschule, Sexta und Quinta, die zweite Quarta und Tertia, die dritte Sekunda. Lehrgegenstände: Abteilung I. 1 St. Biblische Geschichte: Von Israels Knechtschaft in Ägypten bis zum Tode Moses'. Abteilung II. 1 St. Biblische Geschichte: Vom babylonischen Exil bis zu der Zerstörung des zweiten Tempels durch den römischen Kaiser Titus. Abteilung III. 1 St. Jüdische Geschichte: Die Geschichte der Juden während des Mittelalters. In Abteilung I und II wurden noch die Religions-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pflichten durchgenommen und die wichtigsten Gebetstücke übersetzt. Je 1 St. Rabbiner Dr. Münz.

---

**Technischer Unterricht.**

a) Schreiben: V und VI. Deutsche und lateinische Schrift. Neue Berliner Schreibschule von H. C. Otto. je 2 St. Lapke. — b) Zeichnen: VI und V. Freihandzeichnen grad- und krummliniger Gebilde nach Stuhlmann. Heft 3—7, nach Vorzeichnungen an der Tafel. 2 St. — VI. Freihandzeichnen gradliniger Gebilde nach Stuhlmann, Heft 1—4. 2 St. Lapke. — Zur Teilnahme am fakultativen Zeichnen für II und III hatten sich 5 Schüler gemeldet. Ohne besonderen Auftrag hat in dankenswertester Weise Coll. Grossmann ihnen wöchentlich eine Stunde erteilt und die wichtigsten Gesetze der Perspektive an gradlinigen Körpern in Zeichnungen nach der Natur und nach freier Erfindung eingeübt. — c) Gesang. I Abteilung (II, III und IV). Die Durtonarten bis zu 3 Vorzeichen. Treffübungen. Gesangübungen im gemischten Chor nach Erks Sängerhain. 2 St. Grossmann. — II Abteilung (V und VI). Treffübungen, Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel, die Versetzungs- und Auflösungszeichen. Zweistimmige Lieder nach Kothe, Liederstrauss und Gesanglehre. 2 Stunden. Lapke. d) Turnen. I Abteilung (II und III): Dispensiert im Winter 1 Schüler. 2 St. Dr. Stoewer. — II Abteilung (IV, V nnd VI): Dispensiert kein Schüler. 2 St. Lapke. Vorschule: Im Sommer 1 St. Sonnemann.

---

# II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 5. IV. 90. Mit Beginn des neuen Schuljahres sind überall als Prädikate anzuwenden: 1. Sehr gut. 2. Gut. 3. Genügend, 4. Wenig genügend. 5. Nicht genügend.

P. S. C. 12. IV. 90. Es wird genehmigt die stufenweise Einführung von Bardey, Arithmet. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik; Wesener, Griechisches Elementarbuch; Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte; Dreher, Abriss der Kirchengeschichte für Obergymnasien.

P. S. C. 25. IV. 90. Eingang eines Druck-Exemplars von der „Ordnung der praktischen Ausbildung der Candidaten für das Lehramt an höheren Schulen vom 15. März 1890.“

P. S. C. 9. V. 90. Offizielle Bestallung des Lehrers Lapke aus Briesen als technischer und Elementarlehrer an hiesiger Anstalt.

P. S. C. 28. V. 90. Der Rektor wird mit der Leitung und Aufsicht der vom Magistrate der Stadt Berent eingerichteten Vorschule betraut.

P. S. C. 17. VI. 90. Dem Kgl. Progymnasium wird die Ausarbeitung eines Gutachtens über das für die nächste Direktoren-Conferenz gestellte Thema: „Ziel und Methode des evangelischen Religionsunterrichtes an den Gymnasien und Realgymnasien“ übertragen.

Min.-Verf. 8. VII. 90. Der Herr Reichskanzler wird im nächsten Nachtrags-Verzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten die Anerkennung des Pro-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gymnasiums zu Berent zur öffentlichen Kenntnis bringen. (Ist geschehen im Dezemberheft 1890 des Centralblatts für das gesammte Unterrichtswesen im Königreich Preussen).

Min.-Verf. 27. XII. 90. Der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima kommen in Wegfall.

P. S. C. 14. I. 91. Die Ferien des Jahres 1891 werden derart bestimmt, dass der Unterricht:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| zu Ostern | am | 21. März | schliesst | und am | 6. April | wieder | beginnt, |
| zu Pfingsten | „ | 15. Mai | „ | „ „ | 21. Mai | „ | „ |
| im Sommer | „ | 4. Juli | „ | „ „ | 3. August | „ | „ |
| „ Herbst | „ | 26. September | „ | „ „ | 12. Oktober | „ | „ |
| zu Weihnachten | | 23. Dezember | „ | „ „ | 7. Januar | „ | „ |

P. S. C. 5. II. 91 Der Rektor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die Entlassungsprüfung zu Ostern 1891 bestellt.

# III. Chronik.

Über den Ausfall der Reifeprüfung konnte im vorjährigen Osterprogramm noch nicht berichtet werden, da dieselbe erst am 26. März 1890, drei Tage vor Schluss des Schuljahrs, unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse abgehalten wurde. Alle drei Obersekundaner bestanden dieselbe. (cf. IV, 3).

Mit dem Anfange des neuen Schuljahres trat als Elementar- und technischer Lehrer Herr Ignaz Lapke, zuletzt in Briesen angestellt, in das Lehrerkollegium ein.

Ignaz Lapke, geboren am 26. September 1862 zu Plötzig, Kreis Flatow, bestand 1883 die erste und 1888 die zweite Lehrerprüfung am Königl. Lehrerseminar zu Tuchel, verwaltete vom 1. Oktober 1883 bis dahin 1884 kommissarisch eine Lehrerstelle an der Stadtschule zu Löbau, von da ab bis 1. April 1887 an der Vorschule des Königl. Realprogymnasiums zu Kulm, wurde dann an der Stadtschule zu Briesen angestellt und am 1. April 1890 als technischer Lehrer an das Königliche Progymnasium zu Berent berufen.

Um für das Progymnasium die Anerkennung des Herrn Reichskanzlers als militärberechtigte höhere Lehranstalt zu erlangen, war noch eine ausserordentliche Revision durch die vorgesetzte Behörde nötig. Der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse nahm dieselbe am 8. Mai 1890 vor. Das Ergebnis war insofern ein günstiges, als noch in demselben Jahre das Königliche Progymnasium zu Berent in das Nachtrags-Verzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten aufgenommen wurde, und zwar mit rückwirkender Kraft für den Ostertermin 1890. Es konnten infolge dessen den 3 Abiturienten und 2 Untersekundanern, die nach der Obersekunda versetzt waren, die Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nachträglich ausgestellt werden.

Am 13. Mai wurde die neu eingerichtete Städtische Vorschule für das Progymnasium mit 18 Schülern eröffnet. Auf Antrag des Rektors war die Einrichtung derselben am 10. März von Magistrat und Stadtverordneten beschlossen worden. Als Vorschullehrer ward Herr Johannes Sonnemann aus Danzig von seiten der Stadt angestellt. Wenn anfangs versuchsweise für ein Jahr die erforderlichen Mittel in den Etat der Stadt eingestellt waren, so hat sich die Schule doch schon so weit bewährt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und bedarf infolge guten Besuches eines so geringen Zuschusses, dass jetzt durch Beschluss der Städtischen Behörden das weitere Fortbestehen der für Schüler und Schule gleich segensreich wirkenden Anstalt zunächst für weitere zwei Jahre gesichert ist. Zu Michaelis 1890, als die Zahl der Schüler auf 21 gestiegen war, konnte die Trennung in zwei Abteilungen durchgeführt werden. Zur Zeit bilden, nachdem im Laufe des Wintersemesters noch ein Schüler eingetreten ist, 15 Schüler die Oberseptima, 7 die Unterseptima.

Den Städtischen Behörden spricht das Lehrerkollegium für das opferwillige Entgegenkommen an dieser Stelle herzlichen Dank aus.

Von den im Winterhalbjahr vielfach in der Stadt herrschenden Masern und Scharlachfieber blieben die Schüler der Gymnasialklassen meist verschont, in der Vorschule aber fehlte zeitweise mehr als die Hälfte der Schüler. Vom Lehrerkollegium waren beurlaubt der Rektor 2 Tage, Coll. Grossmann 1 Woche, Dr. Stoewer 4 Tage, Thiel 1 Tag, Lapke 3 Tage. Wegen Krankheit musste der Rektor 2 Tage, Coll. Lapke 4 Tage den Unterricht aussetzen.

Am 26. Juni fand der Sommerausflug aller Klassen statt. Eine Leiterwagenfahrt brachte uns zum Turmberge, wo die unteren Klassen bis Quarta einschliesslich blieben, den Aussichtsturm bestiegen und in kurzen Waldwanderungen und Spielen mancherlei Art sich ergötzten. Die Sekundaner und Tertianer marschierten unter Führung dreier Lehrer nach Carthaus und wieder zum Turmberge zurück, im ganzen einen Weg von 3½ Meilen. Abends 9 Uhr waren alle wohlbehalten wieder in Berent.

Bei Gelegenheit der durch Seine Majestät den Kaiser und König für den 25. Oktober angeordneten Schulfeier zu Ehren des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke hielt der Rektor die Festrede.

Die Geburts- und Sterbetage weil. Kaiser Wilhelms I und Friedrichs III vereinigten Lehrer und Schüler zu ernsten Erinnerungsfeiern; mit fröhlichen Herzen dagegen ward der Sedantag und vor allen der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Gesang, Deklamation und Reden gefeiert. Der Nachmittag des 2. September ward zu einer mehrstündigen Turnfahrt durch unsern herrlichen Wald benutzt, kräftigendes Turnspiel und anmutiger Turnreigen unter den sich schon herbstlich färbenden Bäumen schlossen den schönen Tag.

Am 27. Januar hielt in öffentlicher Schulfeier Oberlehrer Dr. Tappe die Festrede. Zu unserer Freude hatten auch zahlreiche Angehörige unserer Schüler und Freunde der Anstalt der ergangenen Einladung folge geleistet. Das geplante neue Progymnasialgebäude wird uns hoffentlich bald einen für grössere Schulfeiern angemessenen Festraum geben.

Die schriftliche Reifeprüfung ward in den Tagen vom 16. bis 20. Februar abgehalten, die mündliche unter Leitung des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Rektors am 7. März. Der Obersekundaner Fritz Schnick erhielt das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890—91.

| | O.II | U.II | O.III | U.III | IV | V | VI | Ssa. | Vorschule |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Bestand am 1. Februar 1890 . . . . . | 3 | 5 | 10 | 10 | 16 | 11 | 24 | 79 | — |
| 2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1889\|90 | 3 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 12 | — |
| 3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1890 . | 1 | 6 | 8 | 12 | 7 | 17 | — | 51 | — |
| 3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890 . | — | — | 1 | — | — | — | 19 | 20 | — |
| 4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890\|91 | 1 | 9 | 11 | 13 | 10 | 19 | 24 | 87 | — |
| 5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . . | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 19 |
| 6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . . | — | — | — | 2 | 2 | 1 | 3 | 8 | 1 |
| 7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 2 | 3 |
| 8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs . | 1 | 10 | 11 | 11 | 9 | 19 | 21 | 82 | 21 |
| 9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . . | — | 1 | — | — | — | 1 | — | 2 | — |
| 11. Frequenz am 1. Februar 1891 . . . . . | 1 | 9 | 11 | 11 | 9 | 18 | 21 | 80 | 21*) |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 . . | 16,8 | 17,3 | 15 | 15 | 13,5 | 12,6 | 11,6 | — | 9,3 |

* Nach dem 1. Februar trat noch 1 Schüler in die Vorschule ein.

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | Progymnasium | | | | | Vorschule | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Evg. | Kath. | Jud. | Einh. | Ausw. | Evg. | Kath. | Jud. | Einh. | Ausw. |
| 1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs . . . . | 38 | 36 | 13 | 67 | 20 | — | — | — | — | — |
| 2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . . . . | 34 | 35 | 13 | 61 | 21 | 11 | 5 | 5 | 20 | 1 |
| 3. Am 1. Februar 1891 . | 34 | 34 | 12 | 61 | 19 | 11 | 5 | 5 | 20 | 1 |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums verliessen die Anstalt**

| No. | Name. | Geburtstag. | Konfession | Geburtsort. | Stand und Wohnort des Vaters. | Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt. | Dauer des Aufenthalts in Sekunda. | Weiterer Bildungsgang. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ostern 1890: | | | | | Jahre | Jahre | |
| 1. | Kamke, Max | 26. Febr. 1874 | evg. | Schneidemühl | General-Agent in Königsberg Pr. | 5¼ | 2 | unbestimmt. |
| 2. | Noah, Georg | 24. Sept. 1873 | mos. | Berent | Kaufmann in Berent. | 7 | 2 | besucht die Prima. |
| 3. | Noah, Siegfr. | 3. März 1872 | mos. | Berent | Kaufmann in Berent | 9 | 3 | besucht die Prima. |
| | Ostern 1891: | | | | | | | |
| 4. | Schnick, Fritz | 24. März 1874 | evg. | Berentshütte bei Berent | Besitzer in Berentshütte | 7 | 3 | will die Prima besuchen |

# V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, seit Ostern 1890 verwaltet vom Coll. Keup, hat teils aus den ordentlichen Mitteln, teils aus der am Ende des Schuljahres 1889/90 ausserordentlich bewilligten Summe von 1000 M. reichen Zuwachs erhalten. Ausser den im vorigen Jahresbericht genannten Zeitschriften ward noch gehalten die Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Weidner.

1. Angekauft sind, z. t wieder antiquarisch: Harre, Lat. Wortkunde. — Probst, Locutionum Latinarum thesaurus — Weidner, Kommentar zu Vergils Äneis Buch 1 und 2. — Bernhardy, Grundriss der griech. Litteratur. — Teuffel, Gesch. der röm. Litteratur. — Basedow, Germania. — Koberstein, Gesch. der deutsch. Nationallitteratur. — Götzinger, Reallexikon der deutschen Alterthümer. — Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache. — Sachs-Villatte, Encycl. Wörterbuch. — Rambeau, Engl. Lauttafeln. — Grote, Geschichte Griechenlands — Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. — Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — Raumer, Geschichte der Hohenstaufen. — Beer, die erste Teilung Polens. — Köppen, die Hohenzollern und das Reich. — Jahnke, Bismark, sein Leben und Wirken. — Köppen, Helmut von Moltke, ein Lebensbild. — Kohut, Moltke als Denker. — Pernin, Wanderungen durch die sogen. Kassubei und die Tuchler Haide. — Andree, Allgem. Handatlas. — Raydt, die Arithmetik auf dem Gymn. — Frick, Physikalische Technik. - Stöckhardt, die Schule der Chemie. — Diesterweg, Populäre Himmelskunde. — Bernstein, Naturwissenschaftliche Volksbücher. — Brehm, Vom Nordpol zum Äquator. — Cürie, Anleitung zur Pflanzenbestimmung. — Fricke, das Fussballspiel. — Kothe, Vademecum für Gesanglehrer. — Bastian, der Mensch in der Geschichte. — Ueberweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie. — Mushake, Statistisches Jahrbuch für 1890. — Ziller, Grundlegung zur



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lehre vom erziehenden Unterricht. — Dreyer, die Berufswahl im Staatsdienste. — Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht. — Rackwitz, im neuen Reich. — Reber, das alte Rom.

2. Als Geschenke gingen ein: Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Galileo Galilei, Unterredungen. — Vom Buchhändler Herrn Stachowski: Wiener, Biblisches Realwörterbuch. — Von der W. Kochschen Verlagsbuchhandlung: Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Von der Groteschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 3 Teile (VII, VI, V). — Vom Buchdruckereibesitzer Herrn Schueler: Nohl, Mozart nach den Schilderungen seiner Zeitgenossen. —

Einen weiteren Zuwachs erhielt die Lehrerbibliothek durch mehrere von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen eingesandte Schulbücher.

B. Die Schülerbibliothek, ebenfalls verwaltet durch den Coll. Keup, ward durch Ankauf um 66 Bände vermehrt: Oscar Höcker, der Sieg des Kreuzes 5 Bände. — Ludwig Gaebler, Heroen der Afrikaforschung. — Karl Müller, Cook, der Weltumsegler. — Felix u. Therese Dahn, Walhall. — Ferd. Sonnenburg, der Bannerherr von Danzig. — Oskar Höcker, das Ahnenschloss, 4 Bände. — Adam Stein, Ivanhoe. — G. F. Hertzberg, der Feldzug der 10,000 Griechen. — Ferd. Schmidt, Homers Odyssee. — Ferd. Schmidt, Homers Ilias. — Gabril Ferry, der Waldläufer. — Stein, Unser Kronprinz in Spanien. — Kapit. Marryat, die Kinder des Waldes. — Karl Reimer, Robinson Krusoe. — Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs. — Hildebrandt-Strehlen, das Buch vom alten Hildebrand. — A. R. Hope, Geschichten und Sagen uus alter Zeit. — 33 Bände von G. Nieritz. — Carl Pilz, die kleinen Tierfreunde. — R. Baron, 3 Bände. — Fr. Hoffmann, 4 Bände. — Das schönste Fabelbuch für brave Kinder.

Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ist der Bibliothek einverleibt David Müller, Geschichte des deutschen Volkes.

C. Eine Schulbücher-Bibliothek für unbemittelte Schüler war bisher nur in Anfängen vorhanden: 8 Bände Lexika und 12 Schulbücher. Auf Ersuchen des Rektors haben sämtliche Verlagshandlungen, mit Ausnahme von dreien, Freiexemplare der hier eingeführten Lehrbücher in der liebenswürdigsten Weise eingeschickt: Bädeker—Essen 2, Baedecker—Leipzig 3, Bons Verlag—Königsberg 3, Fues Verlag—Leipzig 13, Goerlich —Breslau 12, Grote—Berlin 4, Herbig—Berlin 2, Herder—Freiburg i. Br. 6, Hirt—Breslau 3, Kaufmann Frankfurt a./M 6, Kunze Nachf.—Wiesbaden 7, Mittler u. Sohn —Berlin 1, Reichert—Leipzig 4 Springer—Berlin 2, Teubner—Leipzig 58, Velhagen u. Klasing—Bielefeld 15, Waisenhaus—Halle 4, Weidmann—Berlin 3, im ganzen 148 Bände. Ausserdem schenkte der Herzogliche Bibliothekar Dr. Georges ein Exemplar (2 Bände) des Dt.-Lat. und Lat.-Dt. Wörterbuchs von Georges. Mit herzlichem Dank haben wir diese so nützlichen und wertvollen Geschenke in Empfang genommen und sprechen gern diesen unsern Dank hiermit öffentlich aus.

D. Für die naturwissenschaftliche Sammlungen wurden angeschafft: 30 Krystallmodelle von Holz. — Eine Sammlung von 126 Mineralien geordnet nach Bail. —

E. Für das physikalische Kabinet wurden u. a. angeschafft: Eine Luftpumpe nebst den wichtigsten Nebenapparaten. — Handcompressionspumpe. — Heronsball von Kupfer. — Quecksilberbarometer. — Offenes Bourdon-Barometer. — Feuerspritze. — Druckpumpe. — Saugpumpe. — Heronsbrunnen. — Saugheber. — Stechheber. — Adhä-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sionsplatten. — Röhrenlibelle. — Cartesianischer Taucher. — Gewichtsaräometer. — Communicierende Röhren. — Capillarröhren. — Endosmeter. — Segners Wasserrad. — Natürlicher Magnet mit Armatur. — 2 Magnetstäbe. — Hufeisenmagnet. — Magnetnadel mit Achathütchen auf Stativ. — Eisen- und Stahlstäbe. — 2 Glasplatten mit Magneten. — Eisenpulver. — Deklinationsnadel. — Inclinationsnadel. — Chemischer Apparat nach Stöckhardt. —

## VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Stiftungen stehen der Anstalt auch heute noch nicht zur Verfügung. Unterstützungen konnten unbemittelten und würdigen Schülern nur durch Verleihung von ganzen und halben Freistellen gegeben werden. **Dieselben werden immer nur auf ein Halbjahr verliehen, müssen daher jedesmal zu Ostern und Michaelis neu beantragt werden.** Im nächsten Jahre können auf Wunsch an ärmere Schüler Bücher aus der Schulbücherbibliothek gegen geringe Leihgebühr abgegeben werden.

## VII. Mitteilungen.

Da im letzten Winter vielfach ansteckende Krankheiten in der Stadt herrschten, so möge hier die Anweisung zur Verhütung der Übertragung derselben durch die Schulen ihren Platz finden:

„1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:

a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.

b. Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche von einer in No. 1a. oder b. genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wieder-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden."

Die öffentlichen Prüfungen sämtlicher Klassen werden Freitag den 20. März in der Sekunda abgehalten werden. Die Vorschule beginnt um 9 Uhr.

Der Unterricht im neuen Schuljahre nimmt am Montag den 6. April morgens 10 Uhr seinen Anfang. An demselben Tage von morgens 9 Uhr ab findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler statt. Dieselben haben ihren Geburts- und Impfschein, resp. einen Schein über zweite Impfung, vorzulegen; solche, die schon einer anderen höheren Schule angehört haben, ausserdem ein Abgangszeugnis. **Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnungen die Genehmigung des Rektors einzuholen.**

**Berent**, im März 1891.

**Neermann,**
Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zulassung zum Schulb gsstücke gründlich gereinigt werden.“

Die öffentliche erden Freitag den 20. März in der Sekunda abgeh nt um 9 Uhr.

Der Unterricht Montag den 6. April morgens 10 Uhr seinen Anfang s 9 Uhr ab findet die Prüfung und Aufnahme neuer en Geburts- und Impfschein, resp. einen Schein übe he, die schon einer anderen höheren Schule angeh eugnis. **Auswärtige Schüler haben bei der Wahl i des Rektors einzuholen.**

**Berent,** im M

**Neermann,**
Rektor.

Grauskala #13 B.I.G.
C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf